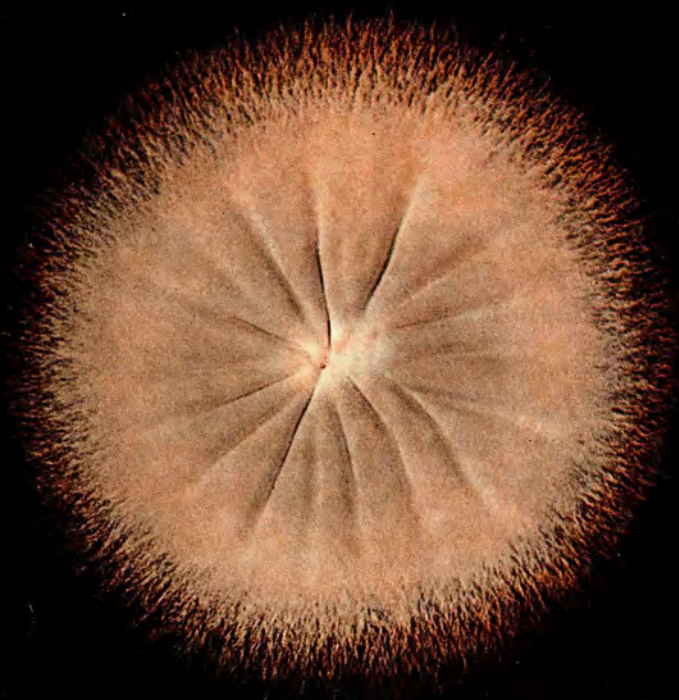


A 2547 E

mykosen

Herausgeber und Schriftleiter: Hans Götz, Essen, Heinz Grimmer, Wiesbaden
Detlev Hantschke, Essen, Wolf Meinhof, München, Hans Rieth, Hamburg



3/1970

1. März

Aus dem Forschungslaboratorium für medizinische Mykologie (Nationales Referenzlaboratorium) beim Dermatologischen Lehrstuhl der Medizinischen Fakultät der Komenius-Universität in Bratislava (Leiter Prof. Dr. med. L. CHMEL, DrSc., Korrespondierendes Mitglied der Slowakischen Akademie der Wissenschaften)

Gegenwärtige Aufgaben der epidemiologischen Überwachung des Nationalen Referenzlaboratoriums für mykotische Erkrankungen in Bratislava

J. BUCHVALD

Herrn Professor Dr. L. Chmel zum 55. Geburtstag

Die Problematik des Vorkommens und der Verbreitung der Infektionserkrankungen ist eine von den erstrangigen Aufgaben, mit denen sich die Gesundheitsweltöffentlichkeit befaßt. Die fortwährenden Veränderungen der epidemiologischen Lage infolge eines übermäßigen Anwachsens der Bevölkerung und ihrer Migration, der Entwicklung des internationalen Handels sowie auch der Wirkung verschiedener sozialer und ökonomischer, eventuell klimato-geographischer Faktoren auf das Leben der Gesellschaft begründen einen unentbehrlichen kollektiven und komplexen Zutritt zur Lösung der Frage der Kontrolle und Eliminierung oder sukzessiver Eradizierung der Infektionskrankheiten. Das Bemühen um eine ausführliche Klärung des Vorkommens dieser Erkrankungen in Ort und Zeit, die systematische Beobachtung der Entstehung und des Prozesses der Verbreitung der Infektionen bei Menschen und Tieren führte zur Entstehung des Programmes der epidemiologischen Überwachung (surveillance) einiger Virus- und Mikrobeninfektionen im Rahmen der WHO. Im wesentlichen gelang es so, die epidemische bis pandemische Verbreitung gefährlicher Infektionen (Poliomyelitis, Pestis, Cholera, Pertussis u. a.) zu verhindern. Mit sukzessiver Beherrschung der epidemiologischen Situation der lebensgefährlichen Infektionen werden jedoch gleichzeitig die Mängel des Gesundheitswesens im Kampf gegen die Infektionen aufgedeckt, deren Gesundheits- und ökonomische Wichtigkeit noch nicht ganz bewertet ist. Zu diesen Erkrankungen können auch die Dermatomykosen gerechnet werden.

Die Inzidenz der mykotischen Haut-, Haar- und Nagelerkrankungen steigt in den letzten Jahren ständig an. Die Dermatomykosen sind eine häufige Ursache des Krankenzustandes und der Arbeitsunfähigkeit auf den wichtigsten Abschnitten der Volkswirtschaft — vor allem in der Industrie und Landwirtschaft (CHMEL und BUCHVALD, 1962) — wo sie hohe ökonomische Verluste verursachen (HEGYI und FARKAŠ, 1960). Die anthrozoontischen Trichophytien stellen in der Slowakei die häufigste Berufskrankheit dar (JESEŇSKÝ und JESEŇSKÁ, 1968), die Epidermophytien betreffen in der Gummi-Industrie eine hohe Anzahl von Angestellten (SINKA, 1965).

Eine teilweise Übersicht über die epidemiologische Situation der Dermatomykosen in der Slowakei bieten seit dem Jahre 1955 die Angaben der Pflichtmeldung des Vorkommens der Trichophytie, Mikrosporidie und des Favus, Studien der Dynamik der Mykoflora (CHMEL, 1964; BUCHVALD, 1965; KACHNIČ und TKÁČIK, 1967) und einige ökologische Beobachtungen der natürlichen mykotischen Herdinfektionen (KLEIBL, 1963; BUCHVALD, 1965; CHMEL und BUCHVALD, 1967; CHMEL, BUCHVALD und KLEIBL, 1967).

Eine komplexe Beurteilung des Vorkommens und der Möglichkeiten des zielbewußten Kampfes gegen die Dermatomykosen erfordert eine tiefere Bearbeitung der Erkenntnisse über die Entwicklung von Dermatomykosen unter verschiedenen sozial-ökonomischen und geographischen Bedingungen und Studium der Bedingungen, die die Verbreitung der In-

fektionen beeinflussen. Im Nationalen Referenzlaboratorium für Dermatomykosen in Bratislava arbeiteten wir ein langjähriges Programm der epidemiologischen Überwachung aus, das auf einem komplexen und dynamischen Studium aller Hauptkomponenten des epidemischen Prozesses beruht: *der Infektionsquellen, des Mechanismus ihrer Übertragung* sowie auch *der Empfindlichkeit des Einzelnen*.

Grundlegende Informationen über die epidemiologische Situation des Vorkommens der Dermatomykosen bietet eine *ununterbrochene Analyse der mykotischen Flora und der Meldungen über Erkrankungen an Trichophytie, Mikrosporidie und Favus*, die in der Slowakei seit dem Jahre 1955 der Pflichtevidenz, der mikroskopischen und kulturellen Untersuchung unterliegen. Die Erkrankungen an Epidermophytie unterliegen keiner Meldepflicht, doch zahlreiche kulturelle Untersuchungen stellen einen verhältnismäßig verlässlichen Anzeiger ihres Vorkommens dar.

Ein Detailbild über die Verbreitung und über die Erreger der mykotischen Infektionen auf dem ganzen Gebiet der Slowakei gewinnt das Nationale Referenzlaboratorium teils aus den Ergebnissen der kulturellen Untersuchungen des eigenen Routine-Laboratoriums, teils durch die Gewinnung notwendiger Informationen aus weiteren mykologischen Routine-Arbeitsstellen und durch Zusammenarbeit mit dem Institut der Gesundheitsstatistik, das die Pflichtmeldungen der Dermatomykosen evidiert.

Diese grundlegenden Erkenntnisse dienen als Ausgangspunkt *der zielbewußten Terrainstudien* des epidemischen, bzw. epizootischen Prozesses, verbunden mit dem Aufsuchen der Infektionsquellen unter den Menschen und Tieren, mit der Isolierung des ätiologischen Agens, durch Verfolgung der Übertragungswege der Infektion und durch Einführung wirksamer Präventiv- und Heilungsmaßnahmen.

Im Zeitabschnitt des Massenvorkommens anthroppoontischer mykotischer Infektionen gilt als erstrangige Aufgabe das *Studium der Reservoirhaustiere und auch der in der freien Natur lebenden Reservoiertiere*, mykologische Untersuchung einzelner Arten von Kleinsäugetieren und anderer Lebewesen in den Herden der mykotischen Infektionen in der Natur und Bewertung ihrer epidemiologischen Bedeutung für den Menschen, sowie auch Verfolgung der Möglichkeiten der Infektionsübertragung durch Vermittlung von Insekten, bzw. anderer Vektoren.

Eine wesentliche Rolle in der epidemiologischen Überwachung spielt *die Untersuchung der mykotischen Flora des Bodens, der Pflanzen, eventuell des Wassers und der Luft. Das Studium der Biologie von Dermatophyten*, ihrer Pathogenität und Empfindlichkeit gegen Antimykotika, *Klinik, Histologie, Serologie und Therapie von Dermatomykosen* stellen einen unentbehrlichen Teil des komplexen Zutrittes zum Problem der mykotischen Infektionen dar.

Die Bewertung der Faktoren, die den Prozeß der Verbreitung der Dermatomykosen beeinflussen, beruht nicht nur in der Verfolgung der Möglichkeiten der Ausscheidung von Keimen aus dem infizierten Organismus in die Außenumgebung, ihres Überlebens im Außenmilieu und Eindringens in weitere Organismen, sondern auch im Studium der klimatisch-geographischen und sozial-ökonomischen Faktoren. Die breite Problematik dieses Gebietes der mykologischen Forschung erfordert eine *aktive Zusammenarbeit mit weiteren wissenschaftlichen Disziplinen* (Epidemiologie, Hygiene, Dermatologie, Veterinärmedizin, Zoologie, Biologie, Botanik, Pedologie) im ganzstaatlichen Rahmen und *Anknüpfung wirksamer Arbeitskontakte mit mykologischen Arbeitsstellen im Ausland*.

Die Analyse der gewonnenen epidemiologischen Informationen und die Ausarbeitung der Vorschläge für die eigentlichen Präventivmaßnahmen dient für das Ministerium des Gesundheitswesens als Unterlage zur Einführung notwendiger Gesundheitseingriffe, sowie auch zur geeignetesten *Orientierung in weiterer wissenschaftlicher Forschungsarbeit*.

Gleichzeitig führt das Nationale Referenzlaboratorium nach der Methoden- und Schulungsseite die mykologischen Arbeitsstellen des niedrigeren Types und ist für die Aufbewahrung der Sammlungskulturen von Dermatophyten verantwortlich.

Dieses breite Arbeitsprogramm des Nationalen Referenzlaboratoriums unter dem Gesichtspunkt der gegenwärtigen epidemiologischen Situation ermöglicht ein langdauerndes Studium der mykotischen Erkrankungen in der Bevölkerung, Erkennung ihrer Beziehungen zu verschiedenen ökologischen Faktoren, es dient als Unterlage der wirksamen Präventivmaßnahmen und als Ausgangspunkt der epidemiologischen Voraussage. Eine ausführliche Bearbeitung und Abgrenzung der Arbeitsaufgaben im Referenzlaboratorium (PALDROK, 1969) und Anknüpfung der Zusammenarbeit des Dermatomykologen mit den interessierten Disziplinen bilden unentbehrliche Voraussetzungen der Entwicklung von wirksamen Formen des Kampfes gegen die Dermatomykosen.

Zusammenfassung

In der Arbeit wird das Programm der epidemiologischen Überwachung des Nationalen Referenzlaboratoriums für Dermatomykosen in Bratislava mit Blick auf die ansteigende Inzidenz von Dermatomykosen vorgelegt, die im ganzweltlichen Maßstab ein wichtiges Gesundheits- und ökonomisches Problem darstellen. Es wird auf die Wichtigkeit der Erkennung der epidemiologischen Situation als grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung einer wirksamen Prävention der mykotischen, von Dermatophyten verursachten Erkrankungen hingewiesen. Es wird der Grundsatz der Komplettgewinnung von epidemiologischen Informationen und von Zusammenarbeit des humanen und veterinären Gesundheitsdienstes mit den Hygienikern und Epidemiologen betont, sowie auch mit weiteren Fachleuten, die sich mit der mykologischen Problematik befassen.

Literatur

1. BUCHVALD, J.: Historický prehľad rozvoja dermatomykologie na Slovensku s prihliadnutím k epidemiologickej situácii výskytu dermatomykóz na slovenskom území. Čs. Derm. 40, 1965, 2 : 65—80.
2. BUCHVALD, J.: Príspevok k štúdiu antropozoonózných trichofýcií na Slovensku. Kandidátska dizertačná práca, Bratislava, 1965.
3. HEGYI, E., FARKAŠ, J.: Rozbor výskytu profesionálnych dermatomykóz u poľnohospodárskych pracovníkov a ich národohospodársky význam. Lek. Obzor 9, 1960, 8 : 413—424.
4. CHMEL, L.: Štúdia o epidemiológii a experimentálnej terapii dermatomykóz. SAV, Bratislava 1964.
5. CHMEL, L., BUCHVALD, J.: Problems of professional dermatomycoses in agriculture. Proc. 1. Symposium dermatologorum de morbis cutaneis professionalibus. Universitas Carolina, Praha 1962.
6. CHMEL, L., BUCHVALD, J.: Small rodents as reservoir of trichophytoses. Recent advances of human and animal mycology. SAV, Bratislava 1967.
7. CHMEL, L., BUCHVALD, J., KLEIBL, K.: Die Rolle der Naturfaktoren bei Entstehung der Naturherde der Dermatomykosen. Mykosen 10, 1967, 7 : 263—270.
8. JESENSKÝ, J., JESENSKÁ, Z.: Trichophýcia ako najčastejšie profesionálne ochorenie na Slovensku v r. 1962—1966. Prac. Lék. (Praha) 20, 1968, 9 : 386—389.
9. KACHNIČ, M., TRÁČIK, Š.: Epidemiology of anthroozoonotic trichophytoses in eastern Slovakia, Recent advances of human and animal mycology. SAV, Bratislava 1967.
10. KLEIBL, K.: Otráženie tularemičskej epizootii na vstrečajnosť trichofitií u ľudí vyzvanej T. gypsum. Vestn. Derm. Vener. 37, 1963 : 32—35.
11. PALDROK, H.: The problem of medicomycologically underdeveloped countries. II. On the tasks and organization of a medico-mycological central — or reference laboratory. Mykosen 12, 1969, 1 : 61—66.
12. SINKA, L.: Rozbor príčin vzostupu chorobnosti na interdigitálne mykózy nôh v jednom gumárskom závode. Čs. Derm. 40, 1965, 2 : 104—109.

Adresse: Dr. med. JOSEF BUCHVALD, CSc., Mykologisches Forschungslaboratorium, Dermatologische Klinik, Mickiewiczova 13/II, Bratislava, ČSSR